

Erfahrungsbericht für das Auslandspraktikum and der Heriot-Watt Universität, Edinburgh

Vorbereitung

Zunächst einmal habe ich mich nach einer Unterkunft umgesehen. Hierfür hab ich unter anderem auf der Webseite "Gumtree" eine Anzeige erstellt. Daraufhin habe ich einige Angebote erhalten, aus den ich, das für meines Erachtens, beste Angebot herausgesucht habe. Danach habe ich mich um den Hinflug gekümmert. Hierbei habe ich mir die vielen Vergleichsportale im Internet zu nutzen gemacht. Da die Flugpreise von Woche zu Woche schwanken, habe ich mir Zeit gelassen, und beim günstigsten Angebot zugeschlagen. Um eine Auslandsrankenversicherung musste ich mich zum Glück nicht mehr kümmern, da ich bereits über meine Eltern versichert war. Desweiteren habe ich mir eine Kreditkarte angeschafft, da diese die Bezahlung im Ausland vereinfacht. Hierbei habe ich mich für eine Kreditkarte entschieden, die extra für Studenten war. Diese enthielt ebenfalls eine Auslandsversicherung. Vor dem Abflug besorgte ich mir noch die benötigten Unterlagen und Unterschriften, die für die Erasmus + Förderung benötigt waren.

Unterkunft

Unterkunft fand ich bei einer dreiköpfigen, indischen Familie, die mir ein voll möbliertes Zimmer zur Verfügung stellte. Darin war alles was so für eine kurze Zeit gebraucht wird: Bett sowie Kissen und Decke, Schrank, Nachtsch, Tisch und Stühle. Außerdem haben sie mir Töpfe und Pfannen gegeben. Diese waren zwar in keinem guten Zustand, aber für den dreieinhalb monatigen Aufenthalt waren diese ausreichend. Außerdem wurde es in der Wohnung sehr schnell kalt, da es sich um ein sehr altes Gebäude ohne Isolierung handelte. Gerade in der Früh, wenn über Nacht keine Heizung an war, war es extrem kalt beim Frühstück.

Praktikum

Anfangs war es eine ganz schöne Tortur alle Glasgeräte und Chemikalien im Labor zu finden. Jedoch waren alle anderen Studenten und Doktoranten sehr hilfsbereit und gaben auch stets nützliche Hinweise. Das Equipment im Labor war nicht dem in Deutschland entsprechend. Die Messgeräte waren teilweise extrem alt, sodass man Messwerte auf einer Diskette speichern musste, um diese über Umwege auf den eigenen PC speichern zu können. Die Professoren, die mich während des Praktikums betreut haben, waren ebenfalls sehr hilfsbereit und hatten stets ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen. Das Thema war sehr interessant

und hat mich immer wieder vor großen Herausforderungen gestellt, wodurch ich einige Arbeits- und Messmethoden erlernt habe.

Alltag und Freizeit

Die Heriot-Watt Universität bietet eine Vielzahl an Aktivitäten und Vereine an. Unter anderem ein riesen Sportzentrum (Oriam), in dem man so ziemlich jede Sportart betreiben kann. Dort werden auch etliche Kurse wie Body Pump, 360 Circuit, Yoga, Pilates, usw. angeboten. Das Oriam enthält außerdem ein Fitnessstudio.

In Schottland gibt es einige Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Die schönste Stadt war für mich Edinburgh selbst. Hier gibt es einiges zu sehen wie z. B. das Edinburgh Castle, Arthur's Seat, National Museum of Scotland, usw. Desweiteren gibt es einige schöne Orte in Schottland wie Stonehaven (siehe Bild). Der Ausflug dahin wurde durch eine Studentenorganisation organisiert. Die Highlands Schottland haben einige schöne Orte zu bieten und ist ein Muss für jeden der Schottland besucht.

Zu empfehlen ist außerdem die Busfahrkarte "Ridacard". Diese ist für Studenten für 45 Pfund pro Monat zu erwerben und bringt einen überall in Edinburgh hin. Wer viel Bus fährt spart sich hier einiges.

Fazit

Alles im allen war es eine sehr schöne und abenteuerliche Erfahrung. Die Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten waren dabei die Höhepunkte des Aufenthalts. Die Schönheit und Vielseitigkeit des Landes ist atemberaubend und nur zu empfehlen. Auch das Arbeiten im Labor hat Spaß gemacht und ich habe dabei einiges

gelernt. Somit ist es jedem zu raten, solch eine Erfahrung zu machen.



Stonehaven.

